

289. Juno (oder Priesterin?), in gegürteter Tunica, den Mantel über die linke Schulter zurück über den Leib und den vorgestreckten linken Unterarm geschlagen; im Haar eine hohe Stephane, beiderseits fällt eine Locke auf die Schultern; Blick erhoben. Der rechte Arm weit vorgestreckt, hielt vielleicht eine Schale, die linke Hand geschlossen, nur der Zeigefinger und Daumen vorgestreckt. Schlechte Proportionen. H. 0·08. Aus Salona. *Staatmuseum in Spalato.*
290. Priesterin, auf dem Haupte ein palmettenförmiges (ägyptisches?) Diadem, unter dem das Obergewand auf die linke Schulter herabfällt, während das andere Ende hinter der rechten Schulter über den Leib und den linken Unterarm geschlagen ist, der eine Weihrauchbüchse hält. Die vor- und seitwärts gestreckte Rechte hält eine grosse Patera. Der eigentliche Körper ist in Flachrelief gehalten. H. 0·135. Aus Salona. *Staatmuseum in Spalato.*
291. Männliche Büste, jugendlich, auf drei aus einer vierseitigen, profilirten Basis entspringenden (Akanthus-?) Blättern aufruhend. Ist trotz der schmalen Schultern wegen der Breite des Halses und des kurzen Kraushaares für männlich und wegen der über den Schläfen erkennbaren Flügelansätze wohl eher für Hypnos als für Hermes zu halten. H. 0·081. Aus Salona.
Staatmuseum in Spalato.
292. Hirtenknabe, nackt, nur über dem Haupt eine phrygische Mütze mit langen, auf die Schultern kapuzenartig herabfallenden Seitentheilen; darunter sieht über der Stirne das gekrauste Haar hervor. Die Linke hält das Pedum (Lagobolon) geschultert, die Rechte hält vor der Brust eine Syrix. Dies sowohl, als die typische Haltung des Hirtenstabes weisen eher auf Ganymed, als auf Attis. Die Figur ist als Verzierung mit einem vierseitigen, hohlen Pfeiler nebst Standplatte aus einem Stücke gegossen. H. 0·11. Aus Salona.
Staatmuseum in Spalato.
293. Figürchen eines mit unterschlagenen Beinen sitzenden nackten Knaben, der in der Linken den Rest eines stangenförmigen Gegenstandes hält. H. 0·022.
Staatmuseum in Spalato.
294. Plättchen, getrieben: unter einem von zwei Säulen getragenen Bogen steht Silvanus, nach rechts gewendet, nackt bis auf ein über die linke Schulter nach vorn und rückwärts flatterndes schmales Gewandstück; die gesenkte Rechte hält die Sichel, mit der Linken scheint er einen Korb mit Früchten an die linke Schulter zu halten. Votivtäfelchen, vergl. die ähnlichen durchbrochenen, aus dem Caruntiner Quadrivienheiligthume. H. 0·065, Br. 0·062.
Staatmuseum in Spalato.
295. Pranke eines Löwenfelles (von einer Herakles-Statue). L. 0·295, Br. 0·116, H. 0·002. Aus Salona. *Herr Berthold Willner.*
296. Zierleiste eines Möbelstückes, hohl, zur Montirung einer Holzkante. Der zwischen profilirten Rändern vertiefte Grund ist durch in Silber eingelegte, quergestellte Doppelmäander in Felder getheilt, welche in Silber, oxydirtem Metall und Kupfer eingelegte Blattrosetten zeigen. L. 0·33 (abgebrochen), Br. 0·037, H. ca. 0·038. Aus Dalmatien.
Herr Josef Salzer.
Fast identisch in Ornament und Technik mit Schumacher, Carlsruher Bronzen Nr. 325, vergl. auch Lindenschmit, Alterth. uns. heidn. Vorz. Bd. IV, Taf. 16.